

## FAKTENBLATT

---

# Ersatzneubau KVA Limeco: Verkehr

### Autor

TBF + Partner AG | Planer und Ingenieure  
Dominique Dietschweiler, Christoph Rothenhöfer, Martin Theiler

### Herausgeber

Limeco  
Reservatstrasse 5, 8953 Dietikon

Version 2.0  
26. Juni 2020 | © 2020 Limeco

## Management Summary

Die bestehende KVA von Limeco erreicht spätestens 2035 ihr Lebensende. Die notwendige Neudisposition des Ersatzneubaus nutzt Limeco, um mit der vorgelagerten **Masterplanung** eine übergeordnete und nachhaltige Auslegeordnung zu erarbeiten. Ziel ist es, den begonnenen Weg von Limeco vom Entsorger zum nachhaltigen Energieversorger weiterzuführen. Dabei sollen die beteiligten Gemeinden, die Region und der Kanton eng einbezogen werden. Unter anderem werden folgende **Chancen** ausgemacht:

- Die **Produktion von erneuerbarer Energie**, insbesondere Wärme, in der KVA wird einen grossen Beitrag zu den energiepolitischen Zielen der Region leisten können. Jede in der KVA produzierte Kilowattstunde ersetzt eine Kilowattstunde aus fossilen Brennstoffen wie Erdgas oder Heizöl.
- Die **Entsorgungssicherheit** von Abfall kann über Jahre hinaus zu einem verträglichen Preis gesichert werden. Die kantonale Abfallplanung (siehe Massnahmenplan Abfall- und Ressourcenwirtschaft 2019-2022, AWEL) sieht deshalb in einer Gesamtbetrachtung für die KVA von Limeco eine Kapazitätserhöhung auf 160'000 Jahrestonnen vor. Die Kleinst-KVA Horgen wird in der kantonalen Abfallplanung geschlossen.
- Die zukünftige **verkehrstechnische Situation** kann **optimiert** werden. Die Zielsetzung von Limeco ist es, überregional und insbesondere für die betroffenen Gemeinden, verträgliche und optimierte Lösungen zu finden, zum Beispiel mit der möglichen Verlagerung von Teilströmen auf die Schiene.

Ein wichtiger Schritt für die Entwicklung von Limeco konnte mit dem Kauf des benachbarten Areals des Verteilzentrums Dietikon von Coop bereits gemacht werden. Damit konnten auch hinsichtlich des zukünftigen Verkehrsaufkommens entscheidende Weichen gestellt werden. Durch die Schliessung des Verteilzentrums kommt es zu einer deutlichen Reduktion des Verkehrs im Industriegebiet Silbern und auf den Zu- und Abfahrtsachsen in der Region. Mit dem bereits auf dem Areal vorhandenen Bahnanschluss ist zudem die Voraussetzung für die Erreichung allfälliger verkehrstechnischer Ziele (Verlagerung auf die Schiene) von Limeco gegeben.

Aus heutiger Sicht können in Bezug auf den Verkehr folgende **Fakten** festgehalten werden:

- Das lokale Schwerverkehrsaufkommen im Industriegebiet Silbern wird mit der vorgesehenen Entwicklung mit einer neuen KVA um mehr als **50% reduziert**.
- Die realistisch zu erwartende **Zunahme des Schwerverkehrs auf der Achse A3 bei Urdorf liegt deutlich unter 1%**.
- Für die Verwertung des Abfalls aus dem Einzugsgebiet der KVA Horgen wäre die Alternative zu Limeco innerhalb des Zürcher Abfallverbands (ZAV) die Verwertung in der KVA Hagenholz. Diese verfügt allerdings über keinen Bahnanschluss und liegt auf Stadtgebiet. Der oben erwähnte Mehrverkehr auf der A3 würde in diesem Fall neben dem Westring (A3) auch den Gubrist sowie Teile der Stadt Zürich betreffen und könnte auch nicht durch eine Verlagerung auf den Schienenverkehr kompensiert werden.

Somit ist die Kapazitätserhöhung von Limeco aus verkehrstechnischer Sicht die attraktivste Variante und bietet mit der Möglichkeit der Verlagerung auf die Bahn nachhaltiges Potenzial für die Zukunft.

## Ausgangslage

Die KVA von Limeco erreicht im Zeitraum 2030 – 2035 das Ende ihrer Lebensdauer und muss ersetzt werden. Der mit den kantonalen Planungen (Richtplan, Abfallplanung) abgestimmte Neubau sieht eine Verwertungskapazität von 160'000 statt den aktuellen 93'000 Jahrestonnen vor. Mit dem Ausbau der Kapazitäten wird im Kanton Zürich auf die stetig steigenden Abfallmengen (trotz Recycling), sowie auf die Ausserbetriebnahme der KVA Horgen reagiert.

Limeco hat mit der Planung der Ersatzanlage bereits 15 Jahre vor der geplanten Inbetriebnahme begonnen. Die Ersatzanlage wird von Limeco als Chance wahrgenommen, in diversen Aspekten (Städteplanung, Naturschutz, Energiewende etc.) einen Beitrag zur Entwicklung der Region Limmattal sowie der Abfallwirtschaft des Kantons Zürich zu leisten. Aus diesem Grund wurde der Prozess «Masterplanung» gestartet. In diesem Prozess sollen die Chancen zusammen mit allen Stakeholdern identifiziert werden. Limeco hat das Ziel, die wesentlichen Erkenntnisse aus dem Prozess in die Planung der Ersatzanlage zu integrieren. Ein wichtiger Aspekt ist dabei der Verkehr und die Logistik.

## Der Verkehr im Industriegebiet Silbern

Das Industriegebiet Silbern mit seiner verkehrsgünstigen Lage direkt an der Autobahn A1 ist heute stark verkehrsbelastet. Insbesondere der Schwerverkehr im Industriegebiet ist zu einem guten Teil auf das Coop-Logistikzentrum zurückzuführen. Gemäss Angaben von Coop verzeichnet dieses pro Tag durchschnittlich total 330 Hin- und Wegfahrten (>3.5 t). Mit dem Bau der neuen KVA wird das Logistikzentrum zurückgebaut, womit diese Fahrten künftig entfallen.

Demgegenüber steht eine Zunahme des Schwerverkehrs aufgrund der Vergrösserung der KVA. Nimmt man an, dass die gesamten Transporte auf der Strasse erfolgen, sind zur Verwertung der jährlichen Mehrmengen von rund 67'000 Tonnen Abfall pro Werktag rund 65 Hin- und Wegfahrten notwendig. Für die Entsorgung der Reststoffe kommen weitere 25 Fahrten hinzu.

Netto resultiert eine Reduktion der Schwerverkehrsbelastung um gut die Hälfte. Eine weitere Reduktion der Schwerverkehrsbelastung ist denkbar: Limeco prüft die Chance einen Teil der Transporte von der Strasse auf die Schiene zu verlagern. Die diesbezüglichen Möglichkeiten werden im Rahmen der Planung der neuen KVA eingehend geprüft. Durch den bereits vorhandenen direkten Bahnanschluss auf dem Coop-Areal sind dafür ideale Voraussetzungen vorhanden.

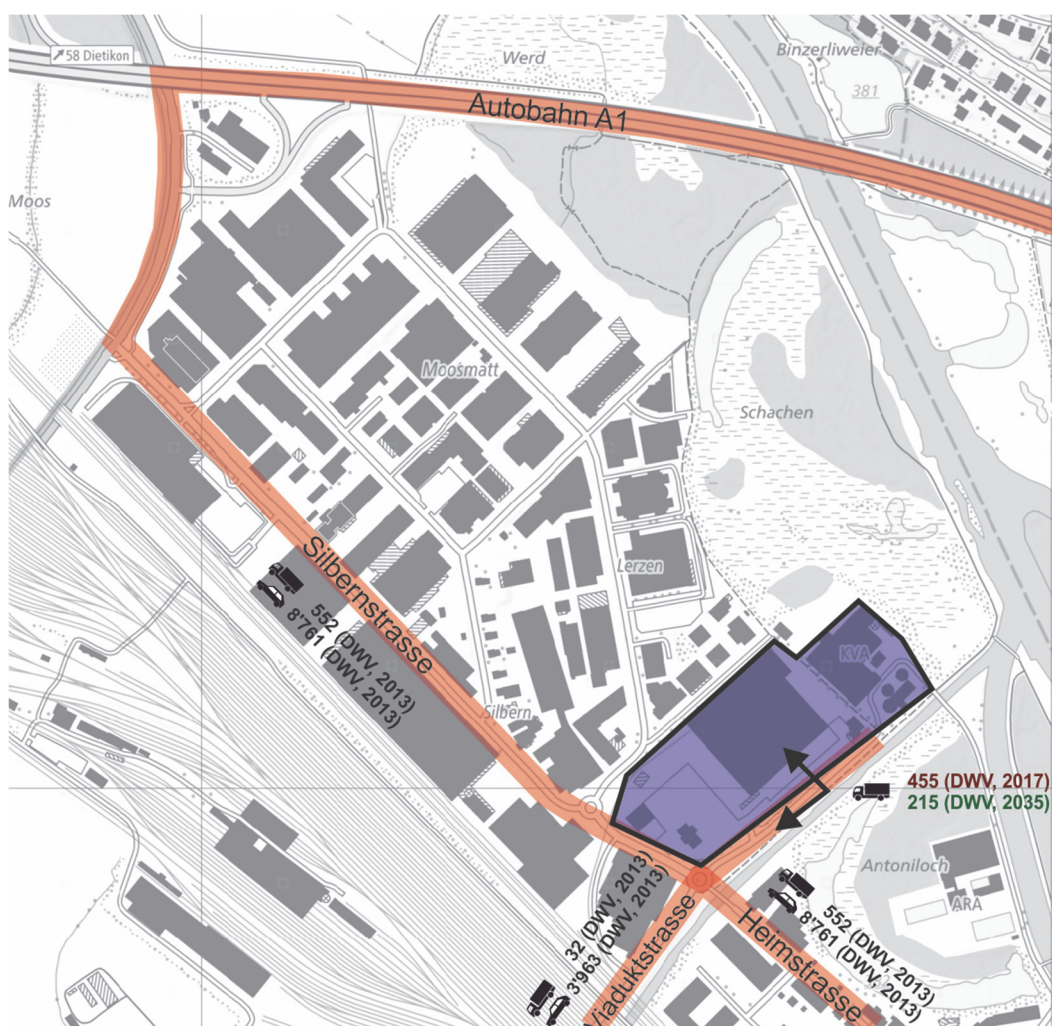
Es ist davon auszugehen, dass auf dem Coop-Areal zusätzlich zur KVA weitere Nutzungen vorgesehen werden. Im Rahmen der Masterplanung wird die Gestaltung dieser zusätzlichen Nutzung auf dem Areal vorangetrieben. Das Ziel von Limeco ist dabei, zusammen mit der Gemeinde optimale Lösungen zu finden. Die verkehrstechnischen Ziele werden auch bei diesen zusätzlichen Nutzungen berücksichtigt.

**«Die Veränderungen im Knoten Silbern werden eine Reduktion des Schwerverkehrs um mehr als 50% zur Folge haben. Die ab 2035 zur Verfügung stehende Restfläche wird kaum Schwerverkehr im heutigen Umfang erzeugen.»**

Tabelle 1 Entwicklung Schwerverkehr (>3.5 t) KVA Limeco inkl. Coop-Areal. Angaben beziehen sich auf den durchschnittlichen Werktagsverkehr DWV (Zahlengrundlage: Coop und Limeco).

	2018 <sup>1</sup>	2035	Differenz
Coop Logistikzentrum	330	-	-330
Limeco KVA Abfallanlieferung inkl. Reststoffentsorgung	125	215	+90
Summe	455	215	-240 (-53%)

Abbildung 1 Übersicht Verkehrsbelastung Industriegebiet Silber. Angaben beziehen sich auf den durchschnittlichen Werktagsverkehr DWV.  
(Kartengrundlage: Swisstopo; Zahlengrundlage: Gesamtverkehrsmodell Kanton Zürich von 2013).

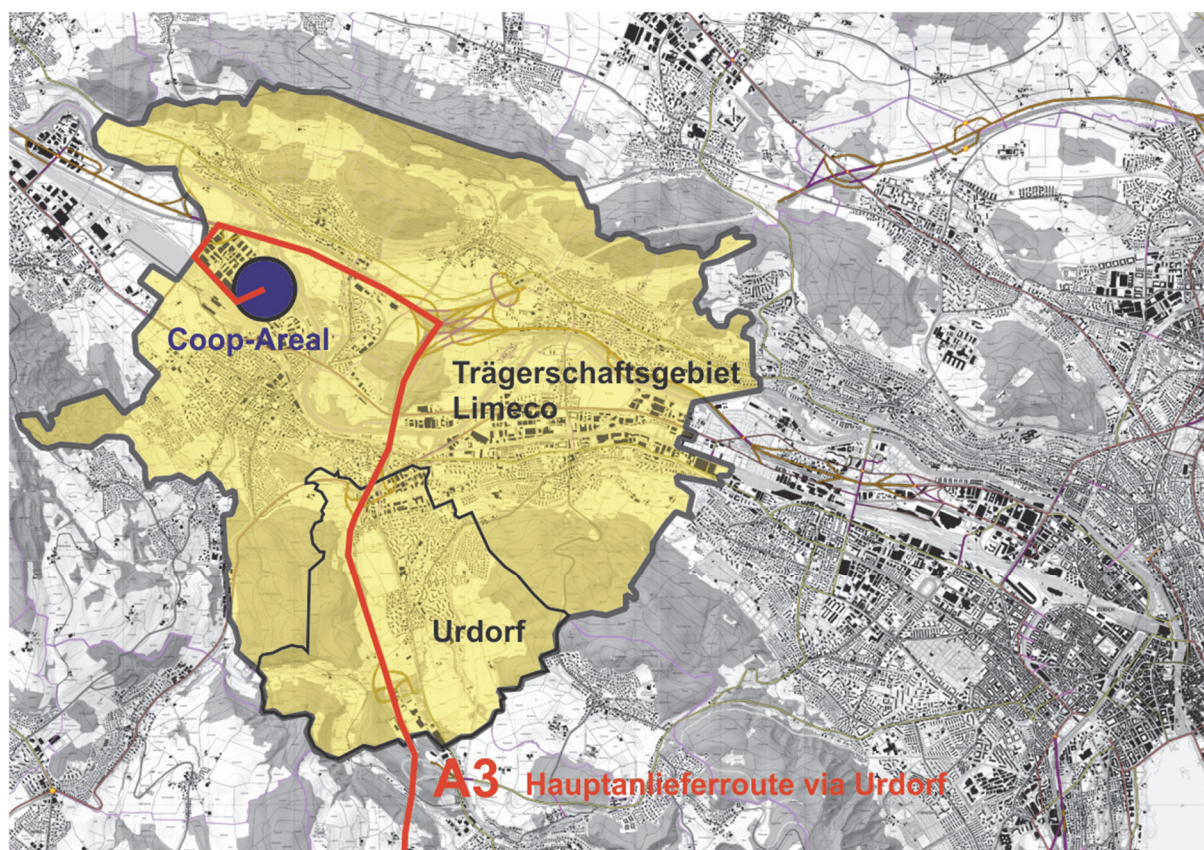


<sup>1</sup> In Rücksprache mit Coop (Juni 2020) sind keine neueren Zahlen verfügbar. Es gibt gemäss Coop keine wesentliche Veränderung der Situation seit 2018.

## Der Verkehr auf der A3 via Urdorf

Die Abfallanlieferungen zu Limeco aus den Gebieten südlich des Trägerschaftsgebiets erfolgen in der Regel via Autobahn A3 (Urdorf). Die Gemeinde Urdorf ist bereits heute stark verkehrsbelastet. Die mutmassliche Zunahme der Fahrzeugbewegungen infolge der neuen KVA ist deshalb von grossem Interesse.

Abbildung 2 Übersicht Hauptanlieferroutes via Urdorf (Kartengrundlage: Swisstopo)



Eine zuverlässige Prognose zum Mehrverkehr in Urdorf ist mangels detaillierter Kenntnisse über die zukünftigen Transportwege nicht möglich. Gewerbe und Industrie steht es grundsätzlich frei, in welcher KVA sie ihren Abfall (Marktkehricht) entsorgen. Aufgrund der Kapazitätsplanung der Zürcher Abfallverwertungsanlagen kann aber davon ausgegangen werden, dass die rund 35'000 t Abfall aus dem Bezirk Horgen künftig nicht mehr in Horgen verwertet werden können. Falls diese bei Limeco verwertet werden, würden diese Mengen via A3 oder per Bahn nach Dietikon geliefert. Alternativ würden diese Menge innerhalb des Kantons Zürich wohl in der KVA Hagenholz verwertet werden. In diesem Fall würde der Transport voraussichtlich ebenfalls via A3 erfolgen und den Gubrist sowie Teile der Stadt Zürich betreffen. Die KVA Hagenholz hat keinen direkten Bahnanschluss.

Der grösste Teil der restlichen Mehrmengen wird voraussichtlich aus den Regionen Limmattal sowie Furttal kommen, wo infolge des Bevölkerungswachstums von einer deutlichen Abfallzunahme ausgegangen werden muss. Die Anlieferung dieser Mehrmengen erfolgt voraussichtlich nicht via Urdorf.

Geht man in einer **Worst-Case** Betrachtung davon aus, dass:

- die gesamte zusätzliche Abfallmenge von 67'000 Tonnen pro Jahr via A3 (Urdorf) angeliefert werden,
  - keine Verlagerung auf die Schiene erfolgt und
  - sich auch kein Minderverkehr auf dieser Achse aus der Schliessung des Verteilzentrums Coop einstellt,
- ergibt dies für Urdorf eine Mehrbelastung von rund 65 Fahrten pro Werktag, resp. eine relative Zunahme der Fahrten um 0,07% (alle Fahrzeuge) oder 1,11% (Schwerverkehr) gegenüber dem Stand Februar 2018.

Die Entsorgung der Reststoffe und die Versorgung mit Betriebsmitteln erfolgt heute zum grössten Teil nicht via Urdorf. Es ist davon auszugehen, dass sich dies auch in Zukunft nicht ändern wird. Entsprechend erfolgt nur ein marginaler Teil der zusätzlichen rund 25 Fahrten pro Werktag für die Entsorgung der Reststoffe via Urdorf (< 1 Fahrt pro Tag).

*Tabelle 2 Abschätzung maximaler Mehrverkehr Neubau KVA Limeco auf der Autobahn A3 in Urdorf*

	Durchschnittlicher Werktagsverkehr	Durchschnittlicher Werktagsverkehr (>3.5 t)
Ø Anzahl Fahrten pro Tag <sup>2</sup>	91'444	5'795
Maximal zusätzliche Fahrten pro Tag	65 (Total Hin- und Rückfahrten)	
Maximal zusätzliche Fahrten in [%]	0,07%	1,11%

<sup>2</sup> Zahlengrundlage: ASTRA, Schweizerische automatische Strassenverkehrszählung, Messwerte A3 bei Urdorf, aktuellste publizierte Jahresverkehrszahlen (Stand Juni 2020)

Die **erwartete Mehrbelastung** ab 2035 wird voraussichtlich weit geringer als oben angegeben ausfallen:

- Anlieferungen von weiter her (z.B. dereinst aus dem Bezirk Horgen) erfolgen tendenziell mit grösseren Fahrzeugen und vollerer Beladung (grössere Sammelfahrzeuge oder via Umladestation mit einer Kapazität bis zu 25 t Abfall pro Fahrzeug für den Weitertransport zur KVA Limeco).
- Limeco hat sich zum Ziel gesetzt, die Logistik zu optimieren. Unter anderem soll auch die Möglichkeit von Transporten via Bahn vertieft geprüft werden. Ein Bahnanschluss, der das Coop-Areal direkt erschliesst, ist bereits vorhanden und kann sowohl für die Anlieferung von Abfall als auch für den Abtransport von Reststoffen in Betracht gezogen werden.
- Die Schliessung des Verteilzentrums Coop in Dietikon und damit die Reduktion des Verkehrs wird eine Reduktion der regionalen Verkehrsbelastung mit sich bringen.
- Die Mehrmengen werden nicht ausschliesslich aus der Richtung Urdorf angeliefert, sondern auch aus dem Limmat- und Furttal.
- Beim Abfall handelt es sich um einen Energieträger, mit dem ein wesentlicher Teil des Limmattals mit erneuerbarer Wärme versorgt werden kann. Die Regiowärme von Limeco ersetzt damit andere Energieerzeugungssysteme und damit verbundene Transporte (z.B. Holz, Heizöl).

Über die A3 würden damit wohl hauptsächlich die Abfallmengen aus dem Einzugsgebiet der heutigen KVA Horgen transportiert. Dies ist wahrscheinlich auch der Fall, falls keine Kapazitätserhöhung erfolgt (Verwertung in der KVA Hagenholz).

**«Der Mehrverkehr für die Autobahn A3 in Urdorf in beiden Fahrtrichtungen wird vorsichtig geschätzt rund 35 – 40 Fahrten pro Werktag (6:30 bis 17:30 Uhr) betragen. Dies entspricht einer Zunahme des Gesamtverkehrs um rund 0,044%, bzw. des Schwerverkehrs um rund 0,7%.»**